



Erlebbares Prozessmanagement

Aufbau einer Community of Practice

Übersicht

- Einführung Partizipatives Lernen und Communities of Practice

- Das Projekt
 - > Herausforderungen
 - > Umsetzung
 - > Lessons Learned

Einführung Particpatives Lernen und Communities of Practice

Verschiedene Lernbegriffe

- Lernen als Wissensaneignung
 - Lernen = Transfer von Wissen vom Lehrenden zum Lernenden

- Lernen als Wissensgenerierung
 - Lernen = Prozess der Wissenskonstruktion

- Lernen als Partizipation in Wissensgemeinschaften
 - Lernen = Hineinwachsen in eine Wissensgemeinschaft

[Sfard, 1999; Paavola & Hakkarainen, 2002]

Partizipatives Lernen

- ein co-partizipativer Prozess
- ein situierter Prozess
- eingebettet in den sozialen Kontext
- kein individueller Prozess, sondern passiert in der Gemeinschaft
- Im Vordergrund stehen der Anwendungskontext und die Auseinandersetzung mit komplexen schlecht strukturierten Problemen.

Communities of Practice

Der Lernende wandert in der Gemeinschaft von peripherer zu voller Mitgliedschaft.

Communities of Practice bestehen aus

- Core Community
- Mitgliedern, die peripher mitarbeiten

Die Mitglieder lernen durch Kommunikation und Kooperation mit den Experten.

Das Projekt

Projekt - Rahmendaten

- **Projekt: „Erlebbares Prozessmanagement“**
- **FH OÖ Forschungs und Entwicklungs GmbH**
 - **Studiengänge: CBL/KWM (FH Hagenberg) / ILM, eBiz (FH Steyr)**
- **Standortübergreifendes Wiki des Clusters
Unternehmensnetzwerke zu Managementsystemen**
- **Prozess-Wiki → Managementsysteme-Wiki**

Herausforderungen

Ziel: Erwerb von Handlungswissen im Kontext

- Aktive Mitarbeit von Studenten und Beratern
- Behandlung von komplexen schlecht strukturierten Problemen
- Nicht nur Weitergabe von Faktenwissen
- Aktualität

→ Einsatz eines Wikis

Managementsysteme - Wiki

Managementsysteme-Wiki

managementssysteme [discussion](#) [edit](#) [history](#) [Log in / create account](#)

managementssysteme:Managementsysteme

Managementsysteme - Das Steyr Netzwerk Modell (SNM) [\[edit\]](#)

Supporter

- Strategie
- Kultur
- Prozesse
- Struktur
- Controlling

Enabler

- Optimierung
- Umwelt & Infrastruktur
- Informationssysteme & Technologie
- Innovation
- Kommunikation

Wiki-Werkzeuge

- Erste Schritte
- Rechtliche Hinweise und Lizenz
- Formularlagen
- Sandkasten
- Impressum
- Auflösung aller Autoren


navigation

- Main Page
- Community portal
- Current events
- Recent changes
- Random page
- Help
- Donations

search

toolbox

- What links here
- Related changes
- Upload file
- Special pages
- Printable version
- Permanent link



Arbeit mit Fallbeispielen

Managementsysteme:Vorrichtungsbau Riedl GmbH



Prozesse - Fallbeispiele

Contents [\[hide\]](#)

- [1 Vorrichtungsbau Riedl GmbH](#)
- [2 Beispiel für geringe Prozessreife](#)
 - [2.1 Die Ausgangssituation](#)
 - [2.2 Das Problem](#)
 - [2.3 Kritische Momente](#)
 - [2.3.1 Lösungsansätze](#)
 - [2.4 Anmerkungen](#)
 - [2.5 Literatur](#)
 - [2.6 Weiterführende Links](#)

Falltitel	
Geringe Prozessreife: Vorrichtungsbau Riedl GmbH	
Metadaten	
Autor	Franz Unterbrunner
Spezifität	unternehmensweit
Fallart	fiktiv
Kurzbeschreibung	
Reifegrad	gering
Datum	13.10.2006

Vorrichtungsbau Riedl GmbH

[\[edit\]](#)

Beispiel für geringe Prozessreife

[\[edit\]](#)

Die Ausgangssituation

[\[edit\]](#)

Das Unternehmen Vorrichtungsbau Riedl GmbH ist spezialisiert auf die Konstruktion und Produktion von Vorrichtungen für die metall- und kunststoffverarbeitende Industrie. Der Betrieb ist im Besitz des 65-jährigen Gründers Josef Riedl, der auch die Geschäfte führt. Entwickelt hat sich das Unternehmen aus einem Zwei-Mann Schweißbetrieb, der 1980 gegründet wurde und auf die Durchführung von diversen Schweißarbeiten im industriellen Bereich spezialisiert war. Durch den wirtschaftlichen Erfolg konnte Riedl im Laufe der Jahre wachsen und sein Produktspektrum den Anforderungen seiner Kunden anpassen.

Mittlerweile beschäftigt Riedl rund 50 Mitarbeiter, den Großteil davon in den Bereichen Konstruktion und Produktion. Die Organisation des Unternehmens entstand aus gewachsenen Strukturen, das heißt, es gibt für die wichtigsten Bereiche Verantwortliche, andere Bereiche sind nur informell organisiert, klare Verantwortungen und Aufgaben sind dort nicht immer definiert. Hr. Riedl versucht als Geschäftsführer und Besitzer des Betriebs den Überblick über alle Abläufe, Aufträge und Personalaufgaben zu behalten. Er hat auch die Meinung, dass alle Fäden in seiner Hand zusammen laufen müssen, um im Geschäft erfolgreich zu sein. Aufgrund der jetzt erreichten Größe und der Mitarbeiteranzahl ist die alleinige Steuerung durch Hr. Riedl jedoch nicht mehr möglich und er weiß in manchen Bereichen nicht, was vorgeht bzw. wie gut die Abläufe funktionieren.

Das Problem

[\[edit\]](#)

Durch die Alleinverantwortung von Hr. Riedl sind bestimmte Bereiche in letzter Zeit etwas vernachlässigt worden, lediglich die Produktion als Kernbereich des Unternehmens ist optimiert

Arbeit mit Fallbeispielen

- Szenario eines konkreten Beispiels
- Beschreibung des Problems
- Kritische Momente
 - Weiterleitung zu Lösungsansätzen und Tools
- Anmerkungen
- Literatur
- Weiterführende Links

→ Weiterentwicklung anhand der Fallbeispiele

Arbeit mit Fallbeispielen

Konkrete Struktur:

- Erarbeitet von Experten mithilfe der technischen Unterstützer
- Sehr früher Einbezug von den „peripheren Mitgliedern“

→ Frühe Mitarbeit von Studenten

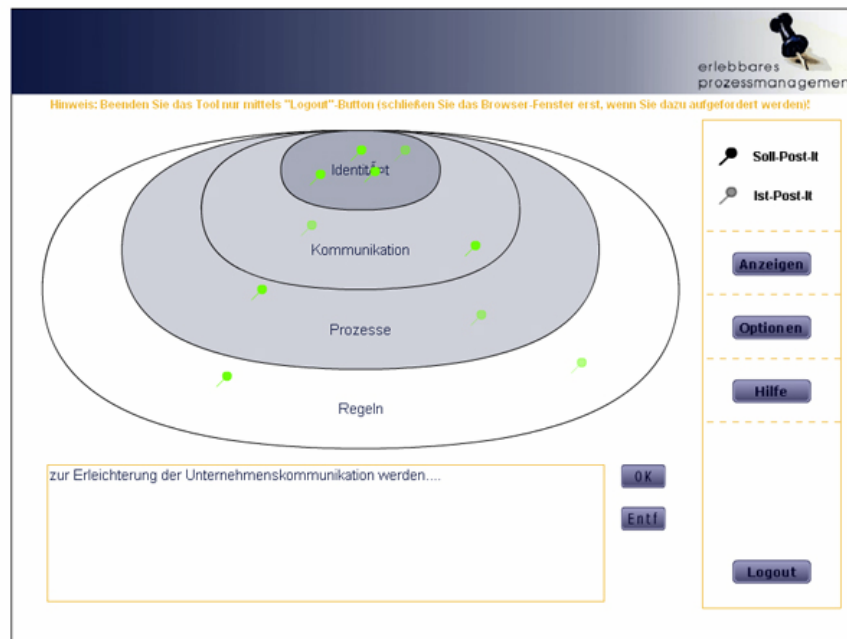
Mitarbeit von Studenten

Der Trainer bereitet die Plakatwände mit den Strukturbildern vor. Da die Strukturelemente hier unterschiedlich sein können und auch die Anzahl an Ringen variieren kann, ist hier notwendig sich das ganze vorher genau zu überlegen. Zeitaufwand für die Vorbereitung geschätzte 2 bis 3 Stunden.

Anmerkungen

[\[edit\]](#)

Das ganze kann auch in verteilten Teams durchgeführt werden. Dazu haben Studenten der FH Oberösterreich, Standort Hagenberg (Studiengang *Engineering für Computer-basiertes Lernen*) ein webbasiertes Tool entwickelt, das die Durchführung auch über mehrere Standorte hinweg ermöglicht.



Screenshot des Tools, das von den Studenten Marlene Lindemberger, Daniela Nösterer, Sebastian Badics und Gregor Frauendorfer (alle Studiengang "Engineering für Computer-basiertes Lernen") in Kooperation mit der FH OÖ F&E GmbH entwickelt wurde.

Mitarbeit von Studenten

- Entwicklung eines Tools zur Unterstützung der Kommunikation
- Aufbauend auf bereitgestellten Unterlagen zu einem Managementmodell
- Im Wiki zur Verfügung gestellt

Lessons Learned

- Anmeldung / Registrierung erforderlich
- Rechtliche Absicherung

- Vorgegebene erweiterbare Grobstruktur
 - Weiterentwicklung von den Mitgliedern
- Erste Schritte zur Überbrückung von Einstiegshürden
- Templates
- Ansprechpartner / Verantwortlichkeiten
 - Unterschiedliche Nutzung in den Themenbereichen möglich

Danke für die Aufmerksamkeit!



Diskussion und Fragen

Kontakt:

Regina Schaller

regina.schaller@fh-hagenberg.at

Link zum Wiki:

http://193.170.124.249/wiki_epm